

*duorum) / dominorum nn. (d. h. nostrorum duorum) L(u-  
cii) Septimi(i) Seve]ri Pertinacis) / [M(arci) Aur(elii) Antoni-  
ni Aug(ustorum) Severo III] et ° An̄to/[nino Aug(ustis) co(n)  
s(ulibus) --- H]ē[v(etii)?] / [publice?] KOLB. Da im Rahmen  
einer gemeinsamen Ehrung von Severus und Caracalla die  
Verwendung des ausführlichen Namens von Severus neben  
der Kurzform für Caracalla (ohne Prae- und Gentilnomen)  
nicht bezeugt ist, kann *et Anto* nicht Caracalla als zweiten Ge-  
ehrten meinen, sondern hatte eine andere Funktion. Häufig  
ist die Kurzform des Namens in Konsuldatierungen belegt,  
worauf der Vorschlag von KOLB gründet, der unsicher bleibt.*

Datierung: 193–211 n. Chr.

### 173 (= CIL XIII 5085) Inschrift unter Ehrenmonument

Statuenbasis (?) aus Jura-Kalkstein, aus mehreren, nur teil-  
weise anpassenden Fragmenten modern zusammenge-  
fügt und z. T. mit Zement ergänzt. Maße (101)×89,5×89,  
Buchst. 6. Retrogrades *R* am Ende von *Z. 2*; dreieckige Inter-  
punktionen.

Gefunden 1808 HALLER oder 1809 in Avenches (VD) ver-  
mauert BRIDEL, im Bereich der Insula 40 BOSSERT/FUCHS.  
Als der Stein aus der Vermauerung gelöst wurde, zerbrach  
er in zwei Teile mit dreizeiliger Inschrift BRIDEL. Vor 1854  
ins Musée romain in Avenches gebracht, als MOMMSEN ihn  
dort sah. Heute im Depot des Musée romain in Avenches  
(Inv. 1808 (1809/185) 7151), Autopsie ebendort durch BAR-  
TELS und HARTMANN im Jahr 2009.



-----?  
[---? *Iuliae*]  
*Dom[us]nae Aug(ustae)*  
*matri castror(um)*  
*Hel(vetii) ° publice*

Für *Iulia Domna Augusta*, Mutter des Feldlagers, (haben) die  
Helvetier (diese Statue) aus öffentlichen Mitteln (errichtet).

Foto: B.H.

FRÜHERE AUTOREN darunter HALLER 1812, 253 nach Mit-  
teilung von ERLACH (ORELLI 1828, 361; ORELLI 1844, 170);  
BRIDEL 1815, 172 (BOSSERT/FUCHS 1989, 23f., 60 Nr. I 78,  
Taf. 20, 1 Zeichn. von DOMPIERRE); LEVADE 1824, 31 Nr.  
25; DOMPIERRE 1840, 32f. Zeichn.; ICH 169; HAGEN 1878, 4  
Nr. 14; DUNANT 1900, 115f. Nr. 24 Zeichn.; MOMMSEN, CIL  
XIII 5085 (RIESE 1914, Nr. 195; HOWALD/MEYER 1940, 254  
Nr. 191); WALSER, RIS I 80 Foto; OELSCHIG 2005, 240–242;  
OELSCHIG 2009, 277 DigKat Nr. 7151 Zeichn. – Cf. DUNANT  
1900, 14; SECRETAN 1905, 98; STÄHELIN 1948, 257; EWALD  
1974, 133 Nr. AV 57.

1[*Iuliae*] ICH, MOMMSEN, aber auch bei allen FRÜHEREN AU-  
TOREN schon im Komm. – 2 Anf. *Dominae* HALLER, *Domi-  
n[a]e* DOMPIERRE, ICH, HAGEN, DUNANT, MOMMSEN CIL,  
*Domnae* BRIDEL, LEVADE., zu *Domina* statt *Domna* vgl. z. B.  
CIL III 3119, AE 1906, 98. – 3 *castror(um)* HALLER, BRI-  
DEL, LEVADE, HAGEN, WALSER wohl fälschlicherweise, [*c*]  
*astror(um)* DOMPIERRE, ICH, DUNANT in Zeichn., MOMM-  
SEN, OELSCHIG 2005, OELSCHIG 2009, welcher eine Liga-  
tur *ST* annimmt. – 4 Anf. *Hel[v(etii)]* BRIDEL, *Helv(etii)* LE-  
VADE. – 4 Ende *publice* HALLER, BRIDEL, LEVADE, *public[e]*  
ICH, HAGEN, DUNANT in der Zeichn., MOMMSEN, OEL-  
SCHIG 2009. – Dass die Frag. des Altars nicht korrekt zu-  
sammengesetzt und daher anders zu lesen sind, vermutete  
OELSCHIG 2005 unnötigerweise; denn BRIDEL berichtet, das  
Monument noch verbaut und dann in zwei Bruchstücken  
gesehen zu haben.

Datierung: Zwischen 195 und 217 n. Chr. wegen der Ver-  
leihung des Titels *mater castrorum* an *Iulia Domna Augu-  
sta* am 14.4.195 n. Chr.

### Urkunden (instrumenta publica)

#### 174 (= CIL XIII 5086) Urkunde

Zwei nicht anpassende Fragmente einer Bronzetafel, beide  
rundum gebrochen. Frag. *a* enthält in *Z. 1* eine Überschrift in  
größeren Buchstaben. Der unbeschriebene Raum am Ende  
von *Z. 2–3* deutet auf das Ende einer Kolumne oder den  
Rand des Bruchstücks. Maße Frag. *a* (8,9)×(15,7)×0,4–0,6,